

*Nachdruck verboten.*

*Übersetzungsrecht vorbehalten.*

## Ergebnisse meiner Reise nach Nord-Albanien im Sommer 1909.

Von

**Adalbert Klaptocz.**

---

Während die übrigen Balkanländer faunistisch bereits mehr oder minder genau erforscht sind, ist von Albanien und der europäischen Türkei überhaupt in dieser Hinsicht noch sehr wenig bekannt. Wenn auch in letzter Zeit einzelne Teile Nord-Albaniens von mehrern Zoologen, meist Entomologen, besucht worden sind, schien doch eine Reise dorthin, bei der es hauptsächlich auf höhere Wirbeltiere abgesehen war, Erfolg zu versprechen. Leider mußte ich aber in Skutari 6 Wochen auf mein Gepäck warten, so daß ich nur 3 Wochen meines Aufenthaltes entsprechend ausnutzen konnte. Ich hatte eben noch Zeit, auf einigen eiligen Touren das zu sammeln, was ich am Wege fand; auf eingehendes Suchen, Fallen stellen u. dgl. mußte ich verzichten.

Für ihr freundliches Entgegenkommen bin ich den Herren Dr. PEKMEZI in Wien, KUSTOS O. REISER und Dr. C. PATSCH in Sarajewo, in Skutari selbst den Herren Generalkonsul KRAL und Vizekonsul FILLUNGER, welche mir in jeder Weise behilflich waren, zu wärmstem Danke verpflichtet.

### **Beschreibung der Fundorte.**

Skutari, wofür ich den einheimischen Namen Shkodra vorziehe, um Verwechslungen zu vermeiden (ich befolge hiermit einen Vorschlag, dessen Autor mir leider nicht erinnerlich ist), liegt ungefähr 2 km östlich vom Südostende des gleichnamigen Sees, der

Pazar an der Bojana, am Fuße des Festungshügels, die eigentliche Stadt durch einen Zwischenraum von etwa 500 Schritt davon getrennt in der Ebene.

Die meisten Häuser stehen in Gärten, welche teils von hohen Mauern, teils von dornbewachsenen Erdwällen umgeben sind. Vor dem Wall liegt dann noch der Straßengraben. Ähnliche Wälle umgeben die Felder, meist Maisfelder, welche im West, Nord und Ost in ziemlicher Breite die Stadt umgeben. Mehr gegen den See hin folgen feuchte Wiesen mit einzelnen Weiden bestanden; wirklich versumpft ist nur das linke Bojanaufer, vom Ausfluß der Bojana aus dem See bis ungefähr gegen den Pazar hin, in welcher Strecke dieser Fluß einen westöstlichen Lauf hat. Dann biegt er nach Süden um und bricht zwischen dem karstigen Mali Krajs rechts und dem Festungshügel links durch. Dieser ist der höchste von den paar kleinen Hügeln, welche sich im Süden der Stadt erheben (133 m).

Im Norden von Shkodra dehnt sich die Ebene, offenbar ehemaliger See, ganz flach nach dem Aufhören der Felder noch etwa 4 km weit bis zu den Ausläufern der nordalbanischen Alpen. Sie ist hier sehr schütter mit trockenen Gräsern und Farnkraut bewachsen, zwischen denen überall der braune Boden durchsicht. Gräbt man diesen auf, so stößt man nach wenigen Zentimetern auf Schotter. Ich habe diese Örtlichkeit bei meinen Fundortsangaben mit Shkodra N. bezeichnet.

Am Ostrand dieser Ebene zieht sich von Nord nach Süd, gleichzeitig die Stadt bzw. die ihr vorgelagerten Felder im Osten begrenzend, das Bett des Kiriflusses, der sich gleich bei seinem Eintritt in die Ebene in viele Arme teilt und sich so auf eine Breite von  $\frac{1}{2}$ —1 km ausdehnt. Im Sommer liegt er meist trocken. Die Inseln und Ufer seines schottererfüllten Bettes sind spärlich mit mediterranen Schuttpflanzen bestanden. Der Kiri wendet sich dann um den erwähnten Hügelzug nach Südwest, fällt in den Drinasa und mit diesem gleich südlich der Festung in die Bojana.

Im Osten schließen sich an ihn die Kodra te bardeve, öde Hügel aus Serpentin, welche eine Höhe von 100—150 m erreichen, zu andern Jahreszeiten als Weide benutzt werden, im Hochsommer aber ganz verlassen daliegen. In den Rinnsalen, welche sich zwischen ihnen herabziehen, fand ich noch mehrere kleine Wasserlachen und in diesen einige schöne Exemplare von Süßwasserkrabben (*Potamon* [*Thelphusa*] *fluviale* LATR.).

Nördlich von diesen Hügeln, welche sich nach Osten in höheres

Bergland fortsetzen, dehnen sich die Barde, üppige Obstgärten, aus, nach denen sie ihren Namen haben, im Süden erstreckt sich die fruchtbare Ebene von Skutari. In dem steilen Hang am Ostrande dieser Ebene, etwa 400 m über ihr, befinden sich beim Ort Jubani, etwa 8—10 km von Shkodra, 2 Höhlen, die sphela Rencit und die sphela pelumbave (Taubenhöhle), von denen ich die südlicher gelegene besuchte. Der Eingang war durch Steine bis auf ein kleines Loch verschlossen, dieses noch mit Ästen verrammelt. Der darauf folgende Gang ist so eng, daß man gerade durchkriechen kann, wie mir vorkam, durch künstlich hineingerollte Steine. Es folgen einige große Grotten und ausgedehnte Gänge, welche weit hinabführen. Nach der Sage führt der Gang unter dem Drin durch und hat jenseits einen Ausgang, was natürlich ausgeschlossen erscheint. Die ganze Höhle ist mit Tropfsteinbildungen erfüllt. Von Tieren konnte ich nirgends eine Spur erblicken, doch sollen nach Aussage meiner Begleiter Fledermäuse darin vorkommen und Tauben die Höhle als Schlafplatz benutzen.

Prekali 6 Stunden nordöstlich von Shkodra in ungefähr 200 m Seehöhe im Tale des Kiri gelegen, wo dieser einen kleinen Zufluß von links erhält, gehört zum Gebiet der Shoshi, deren Hauptmasse weiter östlich im untern Shalatal ihren Sitz hat, von Prekali durch einen Bergkamm getrennt. Prekali hat keinen eignen Bajraktar, sondern nur 2 Kapitäne.

Sowohl das Tal des Kiri wie das seines Zuflusses sind eng, die Hänge steil, ganz unten mit mediterranem Gestrüpp, darunter viel Granatäpfel, bewachsen; höher oben teils ziemlich kahl, teils mit niederm Buchenwald bedeckt. Im Osten erheben sich die Felswände des 1700 m hohen Cukali.

Das obere Kirital bildet das Gebiet der Pulti mit den Hauptorten Gjoani, Planti und Kiri. Mein Weg führte mich von der Tshafa Bishkasit nach dem Bischofsitz Gjoani, dann in mittlerer Höhenlage (zwischen 700 und 1000 m) den Hang entlang über Planti und über die Tshafa Boshit ins Gebiet der Shala, meist durch almenartige Wiesen und schütterte Buchenbestände; bei den Ortschaften stehen auch Obsthaine. Ähnlichen Charakter zeigt Shala.

Thethi oder Ober-Shala liegt im obersten Shalatal, eigentlich am Ljumi bardh, welcher sich bei Nderlumsa mit dem Ljumi zi zum Shalabach vereinigt, in 800 oder 900 m Seehöhe. Die Landschaft hat ausgesprochenen Hochgebirgscharakter. Unmittelbar über Thethi erhebt sich der höchste Berg der nord-albanesischen Alpen, die Maja

e Lis (nach LIEBERT 2600 m). Außer Buchen kommt hier auch etwas Nadelholz (Kiefern) vor. Nach Angabe des Pfarrers liegt der Schnee im Tal von November bis April. *Euscorpisus carpathicus*<sup>1)</sup> L. ist hier nicht selten, während ich sonst nur noch in Shkodra Scorpione und zwar derselben Art, aber nur sehr vereinzelt in Häusern fand.

Die Angabe Almen ober Thethi bezieht sich auf die Gegend unter der Tshafa Valbons, welche von Thethi ins oberste Valbonatal führt. Sie liegen in einer Höhe von 1200—1800 m und sind auch hier und da mit Buchen bestanden. Unter der Paßhöhe finden sich vereinzelt schöne, starke Kiefern, welche jenseits derselben in geschlossenen Beständen auftreten.

Boga ist das Gebiet am obern, Shkreli am mittlern Lauf des Proni that (trockener Bach). An den steilen Hängen sind Almwirtschaften mit ziemlich trockenen Weideplätzen, weiter oben Buchenwälder. Quellen gibt es nur sehr vereinzelt. Im Bachbett selbst fand ich im September vom Ursprung bis zur Mündung keinen Tropfen Wasser.

Alle bisher erwähnten Orte von Prekali an liegen im Kalkgebiet der Malcija e madhe.

Oroshi, der Hauptort des Gebietes der Mirditen (Merdita), liegt 2 Tagereisen östlich von Shkodra auf den Hängen eines kurzen Seitentales des kleinen Fani in ungefähr 600 m Seehöhe. Hinter dem Ort erhebt sich der Mali shejnt, der „heilige Berg“, zu einer Höhe von 1300 m. Um den Ort steht schöner Kiefernwald, der sich auf den Mali shejnt hinaufzieht, mit Buchen und vereinzelt andern Nadel- und Laubbälzern durchsetzt, dessen ausgedehntes Plateau bedeckt und sich mehr als eine Tagereise weit erstrecken soll.

Oroshi-Kalmeti (am Abhang des Berglandes der Merdita gegen die Drinebene, etwa 10 km von Alessio). Der Weg führt durch das Mittelgebirge der Merdita, größtenteils durch Eichenbusch und -wald, teils durch Wiesen und an bebuschten Bächen, teils durch wenig bewachsenes Ödland.

#### Liste der gesammelten Mollusken.

Bestimmt von Herrn Kustos R. STURANY.

1. *Campylaea (Cingulifera) trizona* (ZIEGL.) ROSSM. — Thethi, 20.9. 1909.
2. *Helix (Helicogena) secernenda* ROSSM. — Tshafa Valbons, 1800—2000 m, 21.9. 1909.

1) Bestimmt von Herrn Prof. F. WERNER.

3. *Helix (Helicogena) pomatia* L. *subsp. vladika* KOB. — Thethi, 20./9. 1909.
4. *Helix (Helicogena) lucorum* MÜLLER *var. onixiomica* BOURG. — Shkodra.
5. *Xerophila obvia* (ZIEGL.) HARTM. — Shkodra am Kiri, Aug. 1909.
6. *Xerophila (Helicopsis) variabilis* DRAP. — Shkodra am Kiri, Aug. 1909.
7. *Trochula pyramidata* DRAP. — Shkodra am Kiri, Aug. 1909.
8. *Clausilia (Delima) gastrolepta* (ZIEGL.) ROSSM. *var. montenegrina* KÜST. — Berghänge bei Prekali, 400—600 m, Sept. 1909.
9. *Clausilia sp.* Bruchstück (wahrscheinlich *laminata*!) — Shkodra, an einem Uhugewöll, aber wohl erst später angeklebt.
10. *Limnaea peregra* (MÜLL.) jung — Oroshi, Bewässerungsrinne, 29./9. 1909.
11. *Ericia elegans* MÜLL. — Berghänge bei Prekali, 400—600 m, Anfang Sept. 1909.

## Liste der gesammelten Coleopteren.

Bestimmt von Herrn Kustos V. APFELBECK.

- Carabus intricatus* L. — Almen ober Thethi, 21./9. 1909.  
*Molops pareyssi* KR. — Almen ober Thethi, 21./9. 1909.  
*Pterostichus metallicus* FBR. — Almen ober Thethi, 21./9. 1909.  
*Cymindis axillaris* FBR. — Oroshi, 29./9.  
*Brachynus ganglbaueri* APF.? oder *psophia*. ♀ — Shkodra N., 15./9.  
*Dytiscus dimidiatus* BERGSTR. — Prekali, Anfang Sept.  
*Staphylinus ophthalmicus* SCOP. — Prekali, Anfang Sept.; Oroshi-Kalmeti, 30./9.  
*Aleochara sp.* — Shkodra, 6./8.  
*Saprinus maculatus* ROSSI — Shkodra, 14./9.  
*Saprinus semistriatus* SCRIBA — Shkodra, 14./9.  
*Scymnus sp.* — Shkodra, 12./8.  
*Dermestes vulpinus* F. — Shkodra, 14./9.  
*Cebrio insularis* CHVR. — Shkodra, Aug.  
*Lacon (Compsolacon) crenicollis* MÉNÉTR. — Shkodra, Aug.  
*Capnodis tenebrionis* L. — Shkodra, 9./9.  
*Zonabris 4-punctata* L. = *10-punctata* OLIV. — Shkodra, 8./8.  
*Blaps gigas* L. — Shkodra, Aug. u. Sept.  
*Blaps lethifera* MARSH. — Shkodra, 6./8.  
*Pedinus helopioides* AHR. — Shkodra, 9./8.  
*Clytanthus varius* FBR. — Shkodra, 19./8.  
*Doryctypus tristis* FBR. — Shkodra, 4. u. 17./8.  
*Timarcha corinthiaca* FAIRM. — Prekali, Anfang Sept.  
*Chrysomela sp.* — Boga, 22./9.  
*Agelastica alni* L. — Thethi, 21./9.

- Galeruca tanacetii* L. — Thethi, 19./9.; Almen ober Thethi, 21./9.  
*Galeruca pomonae* SCOP. — Shala, Thethi, Almen ober Thethi,  
 Boga, Mali shejnt, Sept.  
*Haltica oleracea* L. — Shkodra, 12./9.  
*Aphodius immundus* CREUTZ — Shkodra, 6./8.  
*Geotrupes vernalis* L. — Weg zwischen Oroshi und Kalmeti, 30./9.  
*Oryctes nasicornis* L. — Shkodra, Ende Aug.  
*Phyllognathus silenus* FBR. — Shkodra, 9./8.  
*Oxythyrea funesta* PODA — Shkodra, 8./8.  
*Cetonia aurata* L. — Thethi, 21./9.  
*Scarabaeus sacer* L. — Shkodra, Aug.  
*Gymnopleurus mopsus* PALL. — Shkodra, 6./8.  
*Gymnopleurus cantharus* ER. — Shkodra, 6./8.  
*Sisyphus boschniaki* FISCH. — Shkodra, 14./9.  
*Oniticellus fulvus* GOEZE  
*Onthophagus taurus* SCHREB. — Shkodra, 6./8.  
*Caccobius schreberi* L. — Shkodra, 14./9.  
*Chironitis hungaricus* HBST. — Shkodra, 6./8.

Liste der gesammelten Hymenopteren.

Bestimmt von Herrn F. MAIDL nach SCHMIEDEKNECHT, Die Hymenopteren Mitteleuropas, 1907; —, Opuscula Ichneumonologica, 1910; —, Das Studium der Braconiden, 1897.

- Apidae*: *Apis mellifica* L. ♀, Stammart — Shkodra.  
*Anthophora magnilabris* FDSCHKO. ♂ — Shkodra, 4./8.  
*Xylocopa valga* GERST. ♀ — Shkodra, Anfang Aug.  
*Rhophites plumipes* PANZ. ♂ — Shkodra, 8./8.  
*Halictus sexcinctus* F. ♂ — Shkodra, 13./8.  
*Megachile argentata* F. ♀ — Shkodra, 8./8.  
*Anthidium florentinum* F. ♀ — Shkodra, 4./8.  
*Vespidae*: *Vespa crabro* L. ♀ — Shkodra.  
*Vespa germanica* L. ♀ — Shkodra.  
*Eumenes arbustorum* PANZ. ♂ — Shkodra, 6./8.  
*Scoliidae*: *Scolia flavifrons* F. var. *haemorrhoidalis* F. ♀ — Shkodra, 5./8.  
*Scolia hirta* SCHRANK ♂ — Shkodra, Anfang Sept.  
*Elis sexmaculata* F. ♀ und ♂ — Shkodra, Anfang Sept., von den ♂♂ einmal einen Schwarm von mindestens einem Dutzend auf einer Blüte angetroffen.  
*Mutillidae*: *Mutilla brutia* PET. ♀ — Shkodra, Aug.  
*Braconidae*: *Vipio intermedius* SCEPT. ♀ — Shkodra, 12./8.  
*Ichneumonidae subfam. Ophiioninae*:  
*Parabutus cristatus* THOMS. ♂ — Thethi, Ende Sept.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologische Jahrbücher. Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Klaproth Adalbert

Artikel/Article: [Ergebnisse meiner Reise nach Nord-Albanien im Sommer 1909. 395-400](#)